**Tamara Stefanovich & Pierre-Laurent AimardDo. 26. JuniDuisburgGebläsehalle im ­Landschaftspark Nord20 Uhr€ 35 (erm. 30)**

Schwerpunkt „Messiaen“

**Link Website Klavier-Festival Ruhr:**

<https://www.klavierfestival.de/konzerte/tamara-stefanovich-pierre-laurent-aimard-2025/>

**Ticketlink:**

<https://tickets.klavierfestival.de/selection/event/seat?perfId=10229224981278&productId=10229220603939&lang=de>

**Programm:**

**Messiaen: „Visions“**

**Maurice Ravel | Sites auriculaires, Entre cloches**  
**George Enescu | „Carillon nocturne“ aus Suite Nr. 3, Op. 18**  
**Oliver Knussen | Prayer Bell Sketch, Op. 29**  
**Harrison Birtwistle | Keyboard Engine**  
**Olivier Messiaen | Visions de l’Amen**

**Info:**

Pierre-Laurent Aimard gilt weltweit als Großmeister sowohl der Musik unserer Zeit als auch des klassischen Musikrepertoires. „Eine einmalige Meisterleistung in Konzentration, Virtuosität und Musikalität“, urteilte der Deutschlandfunk über seinen Auftritt beim Klavier-Festival Ruhr 2023, als er in einem rauschhaften Konzert alle 18 Etüden György Ligetis präsentierte. Einen ähnlich großen Wurf können wir 2025 erwarten, wenn Pierre-Laurent Aimard dem Werk von Olivier Messiaen, mit dem er wie mit Ligeti eng zusammenarbeitete, gleich mehrere Abende widmet.

Zentrales Werk in seinem gemeinsamen Konzert mit Tamara Stefanovich wird Messiaens „Visions de l’Amen“ sein, das während des Zweiten Weltkriegs komponiert wurde und in atemberaubender Weise die tiefe Gläubigkeit des Komponisten reflektiert. Uraufgeführt wurde es vom Komponisten selbst und seiner Ehefrau Yvonne Loriod, bei der Pierre-Laurent Aimard später studierte. Werke von Ravel, Enescu, Birtwistle und Knussen runden das Programm wirkungsvoll ab.

**Biografie Tamara Stefanovich:**

„Unerschrocken, schillernd, einzigartig“ (The Guardian) – Tamara Stefanovich überzeugt in ihren Konzerten das Publikum weltweit mit ausgeklügelten Recital-Programmen, als Kammermusikerin oder als Solistin der bedeutenden internationalen Orchester. Die Pianistin konzertierte u.a. mit dem Cleveland Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, dem London Symphony und Philharmonic Orchestra, dem Chamber Orchestra of Europe und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Regelmäßig tritt sie in den renommiertesten Konzertsälen und bei hochkarätigen Festivals auf, darunter die Carnegie Hall in New York, die Berliner Philharmonie, die Wigmore Hall in London, Lucerne Festival und die Salzburger Festspiele. Als Kammermusikerin wird sie in der laufenden Saison beim Musikfest Berlin, im Muziekgebouw Amsterdam und beim Musikfest Herrenhausen zu Gast sein.

Nach einem umjubelten Debut beim Israel Philharmonic Orchestra mit Kirill Petrenko im Dezember 2019, wird Tamara Stefanovich in der Saison 2020/21 mit dem dem Netherlands Philharmonic Orchestra und Markus Stenz im Rahmen der Zaterdag Matinee in Amsterdam und in der Philharmonie Essen konzertieren sowie beim Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Iceland Philharmonic Orchestra und dem Radio Filharmonisch Orkest zu Gast sein. Im April 2021 folgt dann ihr Debut beim Oregon Symphony Orchestra.

Zuletzt war Tamara Stefanovich mit dem Tokyo Symphony Orchestra, dem MDR Sinfonieorchester Leipzig, WDR Sinfoniesorchester Köln, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Orquestra Sinfônica do Estado de São Paulo in Konzerten zu erleben. Ihre ausgedehnte Rezital-Tournee durch die USA anlässlich Pierre Boulez‘ 90. Geburtstag wurde von Kritikern hoch gelobt.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit verbindet Tamara Stefanovich mit Komponisten wie György Kurtág, Pierre Boulez, Hans Abrahamsen und Sir George Benjamin. Zu ihren musikalischen Partnern zählen Patricia Kopatchinskaja, Pierre-Laurent Aimard und Matthias Goerne; regelmäßig arbeitet sie auch mit Dirigentinnen und Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen, Vladimir Jurowski und Susanna Mälkki.

Ihre preisgekrönte Diskographie umfasst u.a. eine Aufnahme von Kurtágs „Quasi una Fantasia“ und seines Doppelkonzerts mit dem Asko | Schönberg Ensemble unter Reinbert de Leeuw bei ECM. Sie wurde mit dem Edison Award ausgezeichnet und war für die Einspielung von Bartóks Konzert für 2 Klaviere, Schlagzeug und Orchester mit Pierre-Laurent Aimard und dem London Symphony Orchestra unter der Leitung von Pierre Boulez auf Deutsche Grammophon für einen Grammy nominiert. Nach ihrem ersten Solo-Album, auf dem sie Werke von Bach und Bartók präsentierte, widmet sie sich für ihr zweites Album „Influences“, das nach seiner Veröffentlichung von der Presse hoch gelobt wurde, Werken von Ives, Bartók, Messiaen und Bach (März 2019, Pentatone).

Tamara Stefanovichs pädagogisches Engagement erstreckt sich von einer langjährigen Lehrtätigkeit in Belgrad, Köln und Freiburg bis hin zu ihrer Beschäftigung als Jurorin internationaler Klavierwettbewerbe. In Zusammenarbeit mit dem Klavier-Festival Ruhr hat sie ein innovatives Online-Projekt veröffentlicht (www.explorethescore.org), in dem sie interaktiv Boulez‘ „Notations“ analysiert. Außerdem war sie Kuratorin des Festivals „The Clearing“ im Rahmen der Portland International Piano Series. Die überzeugte Europäerin wurde an der Universität Belgrad ausgebildet, wo sie Psychologie, Soziologie und Pädagogik studierte, ehe sie am Curtis Institute (USA) und an der Musikhochschule Köln ihr Studium fortsetzte.

**Biografie Pierre-Laurent Aimard:**

„Ein brillanter Musiker und ein außergewöhnlicher Visionär“, so nannte ihn das Wall Street Journal. Pierre-Laurent Aimard gilt weltweit als Großmeister sowohl der Musik unserer Zeit als auch des klassischen Musikrepertoires. Er ist bekannt für kreativ konzipierte Konzerte, Rundfunksendungen und Aufnahmen, aus denen immer die Begeisterung für die Vermittlung von Musik spricht.

Pierre-Laurent Aimard pflegte enge Zusammenarbeit mit vielen führenden Komponisten, darunter Helmut Lachenmann, Elliott Carter, Harrison Birtwistle, György Kurtág, Karlheinz Stockhausen, Marco Stroppa, Pierre Boulez und Olivier Messiaen.

Als innovativer Kurator und bedeutender Interpret des Klavierrepertoires aus allen Epochen hat Aimard zahlreiche Residenzen weltweit eingenommen, zuletzt beim Musikkollegium Winterthur, die er mit dem vollständigen Zyklus der Beethoven-Klavierkonzerte eröffnete. Darüber hinaus realisierte er wegweisende Projekte in der Casa da Música in Porto, der Carnegie Hall und dem Lincoln Center in New York, dem Wiener Konzerthaus, der Alten Oper Frankfurt, dem Lucerne Festival, dem Mozarteum Salzburg, der Cité de la Musique in Paris, dem Tanglewood Festival, dem Edinburgh Festival und als Künstlerischer Leiter des Aldeburgh Festivals von 2009 bis 2016.

Aimard wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der renommierte Internationale Ernst von Siemens Musikpreis im Jahr 2017 in Anerkennung eines Lebens im Dienst der Musik. 2022 wurde er mit Dänemarks bedeutendstem Musikpreis, dem Léonie-Sonning-Musikpreis geehrt. Als Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste hatte Aimard Professuren an der Hochschule für Musik und Tanz Köln inne und war zuvor assoziierter Professor am Collège de France in Paris.

Im Frühjahr 2020 startete er in Zusammenarbeit mit dem Klavier-Festival Ruhr das Programm „Explore the Score“, das sich ganz um die Verbreitung der Klaviermusik von György Ligeti dreht.

**Sponsoren:**

* Kunststiftung NRW
* Ernst von Simens Musikstiftung